

Je Woche

12. Jahrgang

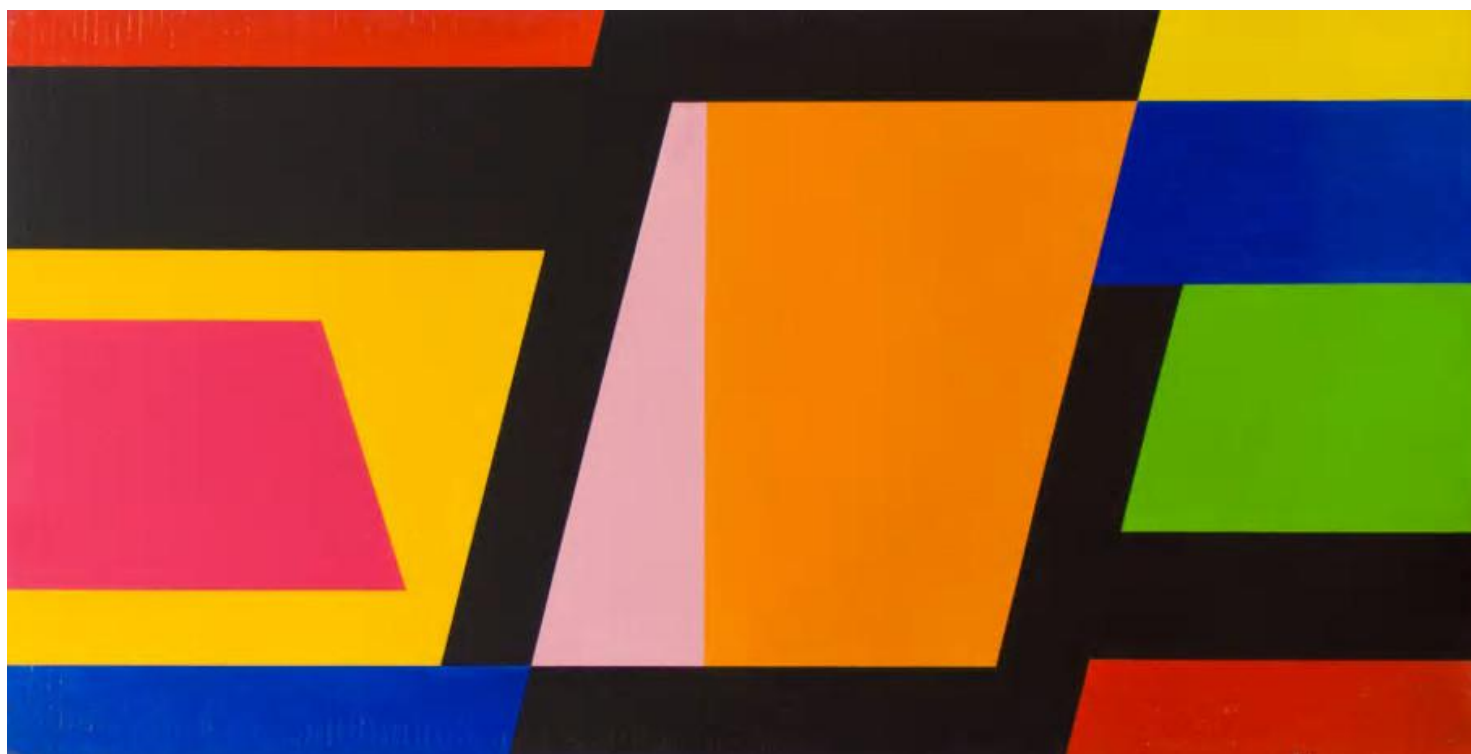
ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin

Ein vergessener Künstler der Hard-Edge-Malerei



K288 von Christian Roeckenschuss

Wochennummer 39
25. September – 01. Oktober 2016

Inhalt

- Zur Dämmung der obersten Geschoßdecke - GABA-Verbundelemente
- Commerzbank-Tower an Samsung verkauft
- Studie: Welche Fassaden- und Fenstermaterialien sind wirklich nachhaltig?
- Christian Roeckenschuss – Ein vergessener Künstler der Hard-Edge-Malerei
- Krisengebiete - Lexikon des philosophischen Alltags - neu bei J.B. Metzler
- "WOMEN: New Portraits" von Annie Leibovitz in Frankfurt
- Expo Real 2016: Trends der Immobilienbranche
- Frankfurter OB: „Gemeinsam für eine starke Region“ auf der Expo Real 2016

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kultur-express ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Bericht-erstellung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de

Zur Dämmung der obersten Geschoßdecke

"Zu Hause in Düsseldorf" - mit diesem Slogan wirbt die SWD Städtische Wohnungsgesellschaft Düsseldorf AG und bringt ihre Verbundenheit zur Region und ihren Menschen zum Ausdruck. Dass dies kein Reklamespruch, sondern vielmehr täglich gelebte Philosophie ist, das zeigt sich auch bei der Sanierung von 250 Häusern mit mehr als 1.000 Wohneinheiten durch den führenden Dienst- und Serviceleister auf dem kommunalen Wohnungsmarkt der Landeshauptstadt.

Meldung: GABA GmbH

Nicht etwa die billigsten, wie es heißt, sondern die besten Produkte wurden von der SWD bei diesem Mammutprojekt eingesetzt, als es darum ging, in allen Häusern die oberste Geschoßdecke zu dämmen - auf einer Gesamtfläche von 26.500 m².

Projektleiter **Ingolf van Noppen** von der SWD wählte dafür die Dachbodendämmelemente GABA-D-D mit 120 mm Dämmschichtstärke aus. Die hochwertigen Verbundelemente von GABA kamen in zwei Ausführungen zum Einsatz: Als HDF-Dämmelement mit einer 8 mm starken HDF-Platte und als Holzwerkstoff-Element mit einer 16 mm starken lackierten Holzwerkstoffplatte P3 V100.

"Bei so einer großen Menge und einem mehrwöchigen Projektaufwand durften wir kein Risiko eingehen. Daher habe ich von Anfang auf die GABA-Qualität gepocht, denn wir setzen diese Elemente ja bereits seit 2003 sehr erfolgreich ein", so van Noppen, der sich bei der Materialwahl allerdings erst einmal innerhalb der SWD durchsetzen musste. Die Con-

troller hatten ursprünglich ein billigeres Produkt favorisiert, was jedoch nicht mit den bauphysikalischen Eigenschaften und der Verlegefreundlichkeit der GABA-Elemente mithalten konnte. Die GABA-Elemente werden vom bayerischen Qualitätshersteller JOMA in Holzgünz gefertigt und bieten einen großen Vorteil für die Verarbeitung: Die Platten können über das doppelte Nut- und Federsystem wärmebrückenfrei und ohne Folie direkt auf der obersten Geschosdecke verlegt werden. Das verringert den Arbeitsaufwand deutlich und gefiel beim SWD-Projekt den Handwerkern genauso wie den Mietern und natürlich den Controllern des Unternehmens.

Andreas Stratmann, Geschäftsführer der GABA GmbH in Hattingen sagt " Der große Unterschied: Die GABA-Elemente von JOMA leiten dank ihrer Unterlüftungskanäle Feuchtigkeit aus der Bausubstanz ab und beugen so effektiv der Schimmelbildung vor, ohne den Wärmeschutz zu beeinträchtigen.

Die beiden ausführenden Unternehmen F. Ricken GmbH (Düsseldorf) und W. Exner Stuck-

und Akustikbau GmbH & Co. KG (Recklinghausen) waren von der SWD mit den Sanierungsarbeiten beauftragt worden. Dass in der Ausschreibung die D-D-Verbundelemente von GABA vorgeschrieben waren, löste bei Projektleiter **Adam Szymczak** von der F. Ricken GmbH zunächst nicht gerade Jubel aus. "Vor diesem Auftrag war ich kein Fan von Styropor", gesteht Szymczak unverblümt und verweist auf negative Berichte über angeblich mangelnde Sicherheit im Brandfall.

Ein halbes Jahr nach dem ersten Auftrag, hat sich die Meinung von Adam Szymczak erheblich geändert: "Ich bin sehr zufrieden mit den GABA-D-D-Elementen. Die Verarbeitung war perfekt und das Handling für unsere Mitarbeiter einfach. Das ist alles sehr positiv gelaufen", so Szymczak, der in dem großen Isolierbetrieb auch seit Jahren als Brandschutzfachmann tätig ist.

Für Projektleiter **Christoph Schwarz** von der W. Exner Stuck- und Akustikbau in Recklinghausen war dagegen von Beginn an klar, dass die aus geschriebenen GABAD-D-Verbundelemente - in diesem Fall in der 16 mm-V 100-Ausführung mit Lackierung - die richtige Wahl waren: Sein Unternehmen verbaut schon lange GABA-D-D-Elemente, weil mit ihnen eine hochwirksame Dämmung zum Dach hin erreicht wird. Schwarz zufrieden: "Die Dämmung der Dachgeschossdecke ist wesentlich wirksamer als beispielsweise eine Dämmung im Sparrenbereich.

Immer wieder wird Andreas Stratmann auf die exakt schließende Fuge angesprochen: "Damit sparen die Handwerker vor Ort eine Menge Kraft. Beschädigungen beim Zusammenschieben der Platten sind nahezu ausgeschlossen". Beim GABA-Verbundelement sind Nut und Feder im Dämmstoff doppelt ausgeführt, ab einer Stärke von 250 mm sogar dreifach.

Überzeugt habe Adam Szymczak das geringe Gewicht, was vor allem beim Transport ins Dachgeschoß eine wesentliche Erleichterung war: Die GABA-D-D- und GABA-D-D-"HDF" - Elemente werden direkt über dem Wohnbereich, also auf dem Fußboden des Dachbodens verlegt. Aufgrund des ausgeklügelten Entfeuchtungssystems darf unter die Dämmelemente keine Dampfbremse oder Dampfsperre gelegt

werden, so bleibt die Diffusionsfähigkeit der obersten Geschossdecke voll erhalten und es kommt weder zur Schüsselung der Spanplatten noch zu Feuchtigkeitsschäden im Wohnbereich.

Beide Elemente sind als WLS 034 und als WLS 032 erhältlich. Die Fußbodendämm-Verbundelemente mit einer 20 mm dicken Dämmschicht haben eine stumpfe Kante, von 30 - 50 mm Hartschaumdicke haben sie einen Stufenfalz, von 60 - 90 mm verfügen sie bereits über ein Nut-/Feder-System im Hartschaum, und ab 100 mm werden die Hartschaumplatten mit dem doppelten Nut-/Feder-System (WSS) gefertigt. Der Hartschaum ist derzeit bis 280 mm Dicke lieferbar, höhere Stärken sind auf Anfrage erhältlich.

Diese Qualitätsmerkmale werden gerade bei der Sanierung von Bestandsimmobilien in den kommenden Jahren immer wichtiger. "Die gesetzlichen Vorgaben der EnEV sind streng und daher ist der Einsatz von hochwertigen und langlebigen Dämmstoffen unabdingbar", betont GABA-Geschäftsführer Andreas Stratmann Überzeugend ist auch die neue Profilierung der Dämmelemente:

Die Lüftungskanäle haben jetzt die Form eines Trapezes. Stratmann: "Durch eine neue Produktionsstraße bei unserem Hersteller JOMA können wir gewährleisten, dass nun alle Kanäle an genau der gleichen Stelle sind, und dass die Dampfdruckentspannung noch besser funktioniert. Aufgrund der immer dichter werdenden Gebäude wurde dieser Optimierungsschritt nötig".

Auf dem Foto: Dämmung der obersten Geschoßfläche mit den GABA-D-D-Elementen von JOMA in den SDW-Häusern in der Erkrather Straße in Düsseldorf.

Commerzbank-Tower an Samsung verkauft

Die Commerzbank hat am 30. September in Frankfurt den Verkauf des Commerzbank-Hochhauses an die Samsung SRA Asset Management, Tochter der Lebensversicherungsparte des Samsung-Konzerns, bekanntgegeben.



Foto: (c) Kulturexpress

Meldung: Commerzbank AG , Frankfurt am Main

Seit dem Erstbezug 1997 gehört das Gebäude zwei geschlossenen Fonds der Commerzbank-Tochter Commerz-Real, der Commerzbank stand eine Ankaufsoption zu. Die Commerzbank hat von dieser Ankaufsoption Gebrauch gemacht, um das mit 259 Metern höchste Bürogebäude Deutschlands an den südkoreanischen Investor zu verkaufen. Das Closing ist für den Sommer 2017 geplant.

Die Commerzbank wird ihren Sitz weiterhin am Frankfurter Kaiserplatz haben und hat mit dem künftigen Eigentümer einen Mietvertrag über 15 Jahre geschlossen. Zudem besteht für die Bank eine zusätzliche Verlängerungsoption. Der neue Mietvertrag führt zu signifikanten Einsparungen für die Bank.

Der Commerzbank Tower ist das höchste Hochhaus der Stadt. Mit einer strukturellen Höhe von 259 Metern, inklusive Antenne sogar 300 Meter. Der Entwurf für das Hochhaus stammt vom englischen Architekten Sir Norman Foster. Wegen seiner gestalterisch hochwertigen und nachhaltigen Bauweise wurde das Gebäude im Jahr 2009 mit dem Green Building Award der Stadt Frankfurt ausgezeichnet. Neuere Gebäude, die dem Vorbild Commerzbank gefolgt sind, übertreffen mittlerweile die gesamtenergetische Performance.

www.commerzbank.de

Siehe auch: [PATRIZIA kauft Commerzbank-Tower für Samsung-Konsortium](#)

Studie: Welche Fassaden- und Fenstermaterialien sind wirklich nachhaltig?

Hinsichtlich der Nachhaltigkeit von verschiedenen Fassaden- und Fenstermaterialien liegen keine ganzheitlichen Untersuchungen vor. Um Transparenz für Bauherren und Investoren zu schaffen, hat Drees & Sommer gemeinsam mit PE International eine ganzheitliche Studie zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Aluminium, Holz und PVC erstellt.

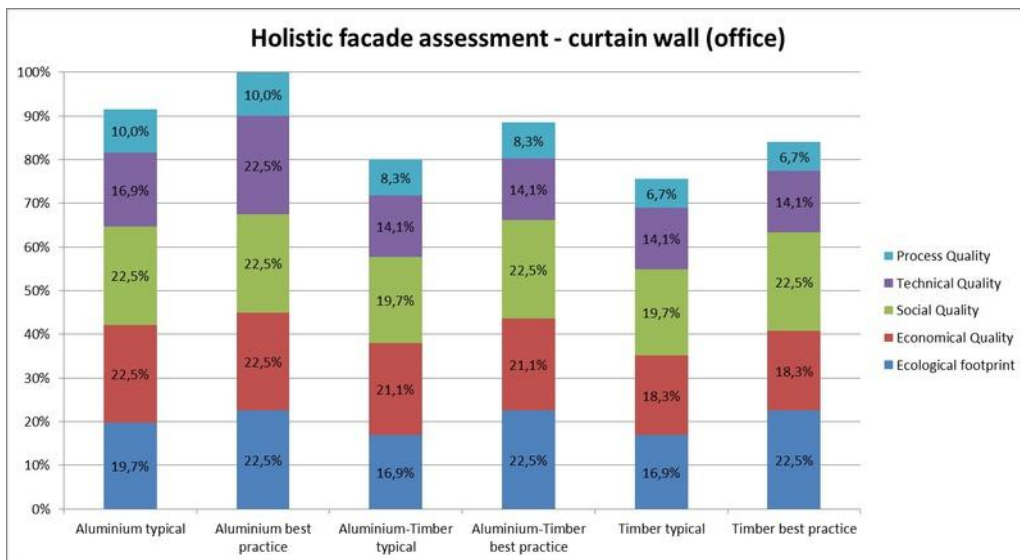
Meldung: Drees & Sommer

Die verschiedenen Materialien wurden hinsichtlich ihrer ökologischen, wirtschaftlichen, funktionalen und sozialen Kriterien analysiert. Das wesentliche Ergebnis: Kein Material bietet durchgängig in allen Kriterien jeweils die beste Nachhaltigkeitsperformance, in der Gesamtbetrachtung sind nahezu alle gleichauf.

Die Einschätzung, Holz sei das nachhaltigste Fassaden- und Fenstermaterial, ist weit verbreitet. Um herauszufinden, ob diese Vermutung sich unter Berücksichtigung von allen wesentlichen Nachhaltigkeitsfaktoren bestätigt,

haben Drees & Sommer und PE International eine ganzheitliche Studie für den europäischen Raum erstellt. Ziel der umfangreichen Untersuchung war es, auf Basis von anerkannten und praxisgerechten Kriterien die nachhaltige Performance der üblicherweise eingesetzten Materialien Aluminium, Holz und PVC im Fassaden- und Fensterbau zu vergleichen.

Auf Basis von typischen Nachhaltigkeitszertifizierungs-Systemen für den Gewerbe- und Wohnungsbau werden die ökologischen, wirtschaftlichen, funktionalen und sozialen Kriterien angewandt. So haben die Experten unter



anderem Ökobilanzen, Lebenszykluskosten, Komfortberechnungen und Trennbarkeitspotenziale der einzelnen Materialien ermittelt und miteinander verglichen. Um klimaspezifische Einflüsse auszuschließen, wurden jeweils Referenzdaten aus Nord- und Südeuropa verwendet. Die Gesamtbewertung mündete in einer Bewertungsmatrix, die auf Grundlage der Norm EN 15643/1 Nachhaltigkeit von Bauwerken und den gängigen Zertifizierungssystemen erstellt wird.

gen auf den Mittelwert in der Gesamtleistungsergebnisse, sodass alle Materialien ähnlich gut abschneiden. Die Studie hat darüber hinaus ergeben, dass der Nutzungsphase hinsichtlich der Ressourcenbedarfe und Lebenszykluskosten eine erhebliche Bedeutung zukommt. Eine Zusammenfassung der Studie steht hier zum

PDF-Download:

http://www.dreso.com/uploads/tx_templavoila/Drees_Sommer_Fasadenstudie_2015.pdf

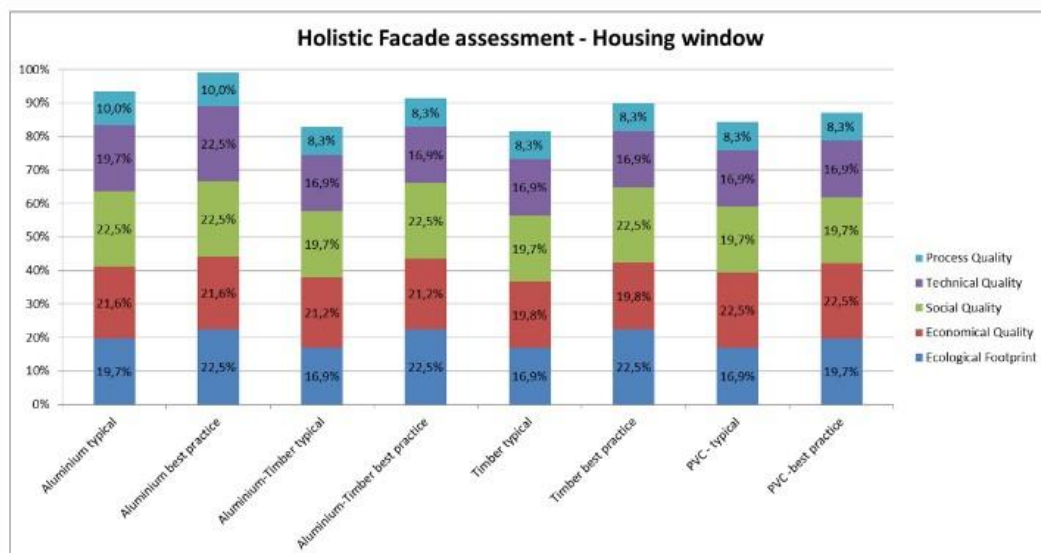


Figure 2-2: Results window assessment – Housing

Zu den wesentlichen Ergebnissen der Studie gehört, dass kein Material durchgängig in allen Kriterien die jeweils beste Nachhaltigkeitsperformance bietet. Insgesamt hat sich eine Varianz von nur rund zehn Prozentpunkten bezo-

Christian Roeckenschuss

Ein vergessener Künstler der Hard-Edge-Malerei

Der Berliner Christian Roeckenschuss (1929–2011) gilt als Pionier der Hard-Edge-Malerei. Er entwickelte ab 1956, also in einer sehr frühen Phase abstrakter Kunstentwicklung nach dem Krieg, eine sehr individuell ausgeprägte Form der Farbfeldmalerei.



Christian Roeckenschuss – K288 | 1959, 60 x 120 cm, Farbe auf Hartfaserplatte, Meldung: Köppe Contemporary, Berlin

Foto: (c) Alle Rechte vorbehalten

Bekannt ist, dass Roeckenschuss während der letzten Semester seines Studiums an der Hochschule der Bildenden Künste (1951-1957) im Umfeld der internationalen abstrakten Moderne, dem Bauhaus sowie der konstruktiven Kunst zugewandten Kunst-Professoren Hans Uhlmann und Alexander Camaro – die beide an der ersten Documenta (1955) teilnahmen – sein vom Gegenstand befreites und auf klare geometrischen Formen reduziertes Kunstkonzept ausprägt. Schon aus dem Jahr 1956, also noch aus dem Studium, liegen von Christian Roeckenschuss eine Vielzahl kleinformatiger Ölkreideskizzen und Entwürfe geometrischer Konstruktionen vor. Diese Entwürfe lassen erkennen, dass Roeckenschuss' Entwicklung unter anderem auch in Richtung besonderer Varianten der Farbfeldmalerei verlief. Bereits 1957 formulierte der Künstler über eine Vielzahl von Skizzen heraus eine individuelle Form der amerikanischen Hard-Edge-Malerei.

www.villa-koeppe.de

Dass Christian Roeckenschuss ein Jahr später aus seinen Skizzen der Hard-Edge-Kunst vergleichbare Konstruktionen realisierte – beispielsweise 1958 seine Geometrische Konstruktion K288 – ist bis heute in der Kunstrezeption erstaunlicher Weise völlig unbeachtet geblieben. Bis heute gilt der Emetzheimer Künstler **Georg Karl Pfahler** als der einzige Repräsentant des Hard-Edge in Deutschland, obwohl er erst ab etwa 1962 Hard-Edge malte.

In den 1960er Jahren experimentierte Christian Roeckenschuss mit vorgefertigten Materialien aus dem Schreibwarenbedarf (Klebspunkte und ausgestanzte Kreise) und richtete seine Kompositionen reduzierter geometrischer Formen und Farben noch minimalistischer und einfacher aus als in den Jahren zuvor. In den 1970er Jahren begann er dann seine „séquences chromatiques“ (Streifenbilder), die er bis zu seinem Tod im Jahr 2011 fortsetzte.

Eine Kunstkolumne von André Lindhorst, Köppe Contemporary

Krisengebiete



Lexikon des philosophischen Alltags - J.B. Metzler Verlag
Erfrischend neu erscheint das Cover aus der Reihe Dr. B. Reiters Lexikon des philosophischen Alltags

Bucheinband: Metzler Verlag

Die Beschäftigung mit Philosophie bringt oft Vorteile mit sich, doch manchmal sind deren Inhalte und Beweggründe schwer lesbar

und nur für den fachlich Geübten verständlich. Um-so erfreulicher sind solche Publikationen, die auf ein Publikum abgestimmt sind. Philosophisch in-tendiert und für ein breites Publikum geschrieben, ist auch "Sophies Welt" des Norwegers Jostein Gaarder. Sophies Welt ist so angelegt, dass auch Kinder mit dem Buch umgehen können. "Krisengebiete" verfügt über ein Arsenal an Begrifflichkeiten, die aus dem Alltag sind und zum besseren Verständnis philosophisch aufgewertet wurden. Sind jedoch überwiegend für ein erwachsenes Publikum geschrieben. Ein Publikum, das sich stärker mit Inhalten der Medienwelt befasst und die Lektüre als zusätzliche Informationsquelle aufnimmt.

Zum Inhalt: Das 21. Jahrhundert ist das Zeitalter von Bildung und Wissen. Doch allzu oft stehen Leser bis an die Zähne mit Faktenwissen bewaffnet den Widerfähnissen des Lebens ratlos gegenüber. Hier naht Hilfe: Als Spezialisten für alle Bereiche des Lebens wissen Philosophen über Diät, Doping und Donald Duck ebenso zu parlieren wie über Klatsch, Gefängnis und den gerechten Krieg. Dabei kennen sie kein Tabu und berichten in der ersten Lieferung über Krisengebiete des Alltags wie Peepshows, Sodomie und Anarchie genauso Erhellendes wie über Monopoly, das Vaterland und die Völkerfreundschaft.

Die zweite Lieferung behandelt von Astralleib und Geometrie über Transsubstantiation bis hin zu den Zehn Geboten allerlei Übersinnliches - und ist damit für die Autorinnen und Autoren ein echtes Heimspiel. Denn auch hier

zeigt sich: Wenn Philosophen den Alltag sezieren, ist dies ebenso aufschlussreich wie amüsant.

Alphabetisch geordnet geht es somit um eine ethische Annäherung an Begriffe, die beinahe täglich ihre Anwendung finden und immer wiederkehren im Sprachgebrauch. Wobei Dr. B. Reiter, der als freier Autor in Stuttgart lebt, nur Herausgeber ist. In Wirklichkeit haben eine Vielzahl an Autoren die einzelnen Beiträge zu diesem Sammelband verfasst. Die gebundene Ausgabe umfasst 164 Seiten und besteht aus 29 Begriffen, die sehr unterschiedlich nach Überschriften geteilt wurden. Wer die vielen Autoren und Helfer jedoch sind, wird nicht genauer erklärt. Nur der ausgeschriebene Name des jeweiligen Autors erscheint am Schluss eines Beitrags. Insofern kann die politisch ethische Aussage der Beiträge auch unterschiedliche Nuancen reflektieren, die der Erhellung des Lesers dienen sollen.

Vordergründig geht es immer um eine sachliche Auseinandersetzung, wenn beispielweise mit dem Begriff der Menschenrechte umgegangen wird. Ein Wort, das im Wandel der Geschichte unterschiedliche Bedeutungshintergründe erfahren hat, wobei "Krisengebiete" damit auf die aktuelle Flüchtlingsdebatte Bezug nimmt, um das Gesagte neu zu intonieren. Das geschieht in knapper Form auf durchschnittlich etwa zwei Seiten im Buch. Bleibt also für den Leser in seiner Lektüre angenehm zu bewältigen.

Eine Buchrezension von Kulturexpress

Krisengebiete
 Dr. B. Reiters Lexikon des philosophischen Alltags
 (Hg.) Dr. B. Reiter und Siegfried Reusch
 J.B. Metzler Verlag, 2016
 Hardcover, 164 Seiten
 Größe: 19 x 12,7 cm
 ISBN: 978-3-476-02687- 1

"WOMEN: New Portraits" von Annie Leibovitz

Ab 14. Oktober 2016 wird im Kunstverein Familie Montez e.V. eine Ausstellung neuer Fotografien gezeigt, die im Auftrag von UBS entstanden sind. Der Besuch der Ausstellung ist kostenlos.

Meldung: UBS

Eine Ausstellung mit den jüngsten Arbeiten der berühmten Fotografin Annie Leibovitz, wird am 14. Oktober 2016 im Kunstverein Familie Montez e.V. in Frankfurt eröffnet. Die Ausstellung ist dieses Jahr weltweit in insgesamt 10 Städten zu sehen.

Die neuen Arbeiten der Künstlerin sind die Fortsetzung eines Projekts, das vor über 15 Jahren mit ihrer beliebten und 1999 veröffentlichten Fotoserie "Women" begann. Das ursprüngliche Projekt entstand in Zusammenarbeit mit Susan Sontag, die es als «ein in Arbeit befindliches, unvollendetes Werk» bezeichnete. "WOMEN: New Portraits" zeigt, wie sich die Rolle der Frau von heute gewandelt hat und wird sich im Laufe der Ausstellungstour weiterentwickeln.

Die neuen Porträts präsentieren Frauen, die sich durch herausragende Leistungen auszeichnen, darunter Künstlerinnen, Musikerinnen, CEOs, Politikerinnen, Autorinnen und Philanthropinnen. Neben diesen Fotografien zeigt die Ausstellung auch Auszüge aus der ursprünglichen Fotoreihe und weitere seit damals entstandene und bisher unveröffentlichte Bilder.

Annie Leibovitz schildert: "Als ich UBS hinsicht-

lich einer Fortsetzung des Projekts «WOMEN» anfragte, zögerten meine Ansprechpartner nicht. UBS sagte «das machen wir» und leistet seitdem in jeder Hinsicht Ausserordentliches. Es ist ein so großes und facettenreiches Unterfangen und fühlt sich für mich an, als ob man mich bitten würde hinauszugehen und den Ozean zu fotografieren."

Thomas Rodermann, Vorstandsvorsitzender der UBS Deutschland AG sagt dazu: "Diese Partnerschaft passt außerordentlich gut zu UBS. So wie auch Annie Leibovitz glauben wir, dass es wichtig ist, Frauen, die auf ihrem Gebiet Beeindruckendes leisten, auf ihrem Weg zu unterstützen. Wir bei UBS wollen den integrierenden Charakter dieses Projekts erhalten und möglichst vielen Menschen die Fortsetzung dieser berühmten wie auch beliebten Fotoserie zugänglich machen. Das Projekt ist Teil einer Reihe von Initiativen, die UBS unterstützt, um die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst zu fördern und auch neuen Zielgruppen einen besseren Zugang zu ermöglichen."

Passend zum Stellenwert den UBS der Bildung einräumt, wird die Ausstellung von einem kostenlosen Vermittlungsprogramm begleitet, das verschiedene Sichtweisen auf das Thema Fotografie beleuchtet und mit Schülern und Stu-

den sowie weiteren Organisationen zusammenarbeitet. In Frankfurt umfasst dieses Programm einen Workshop mit Fotografie-Studenten der Universität der Künste Berlin, der Hochschule für Gestaltung Offenbach und der Städelschule Frankfurt. An den Wochenenden werden in Zusammenarbeit mit dem MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main kostenlose Workshops für die ganze Familie angeboten. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit dem International Center of Photography in New York ein Lehrmittel für Schulen erstellt. Weiterhin ist ein Ausstellungsführer für Familien mit Kindern vor Ort und auf der Website der Ausstellung verfügbar.

Begleitet wird die Ausstellungstour außerdem von der UBS eigenen Vortragsreihe «Women for Women», die relevante Frauenrechtsthemen von lokaler sowie globaler Bedeutung aufgreift. Annie Leibovitz (geb.1949) dokumentiert mit ihren aussagekräftigen Fotografien seit ihren Anfängen als Fotojournalistin beim Rolling Stone Magazine in den frühen 1970er-Jahren die Popkultur. 1973 wurde sie Cheffotografin des Magazins; zehn Jahre später begann sie für Vanity Fair und danach für Vogue zu arbeiten.

Ihr umfangreiches und herausragendes Werk beinhaltet einige der bekanntesten Porträts unserer Zeit. Museen und Galerien weltweit zeigen Werke von Annie Leibovitz, darunter die National Portrait Gallery in Washington, D.C., das International Center of Photography in New York, das Brooklyn Museum, das Stedelijk Museum in Amsterdam, die National Portrait Gallery in London und die Eremitage in St. Petersburg, Russland.

Zudem sind ihre Fotografien Teil der Sammlungen von Museen wie dem Metropolitan Museum of Art, New York, dem Smithsonian American Art Museum, Washington, D.C., oder der National Portrait Gallery in London.

Annie Leibovitz ist Herausgeberin mehrerer Fotobände und hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten. 2006 wurde sie von der französischen Regierung zum Commandeur im Ordre des Arts et des Lettres ernannt. 2009 erhielt sie den Lifetime Achievement Award des International



Annie Leibovitz, New York City, 2012 © Annie Leibovitz

Center of Photography, den ersten Creative Excellence Award der American Society of Magazine Editors und die Centenary Medal der Royal Photographic Society in London.

2012 wurde sie mit dem Award to Distinguished Women in the Arts des Los Angeles Museum of Contemporary Art und dem Wexner Prize ausgezeichnet. 2013 erhielt sie den Prinzvon-Asturien-Preis für Kommunikation und Geisteswissenschaften. 2015 schließlich wurde sie mit dem Contemporary Vision Award des SFMoMA geehrt. Von der Library of Congress wurde sie als Living Legend gewürdigt.

Die in Auftrag gegebenen Fotografien werden in die UBS Art Collection aufgenommen, die als eine der weltweit wichtigsten Unternehmenssammlungen zeitgenössischer Kunst gilt und mehr als 30 000 Werke umfasst.

Kunstverein Familie Montez e.V. Honsellstrasse 7 60314 Frankfurt am Main 14. Oktober – 6. November 2016 Montag–Sonntag, 10.00–18.00 Uhr, Freitag bis 20.00 Uhr. Eintritt frei

**Art Basel in Miami Beach, Lead Partner UBS,
1.–4. Dezember 2016**

www.ubs.com/annieleibovitz

Expo Real 2016: Trends der Immobilienbranche

Deloitte ist vom 4. bis 6. Oktober 2016 auf der EXPO REAL in München vertreten. Am Stand 101 in Halle B2 haben Messebesucher die Gelegenheit, sich sowohl über aktuelle Entwicklungen wie die Auswirkungen des Brexit zu informieren als auch selbst Trends zu setzen:

Meldung: Deloitte

Das Deloitte-Expertenbarometer fordert die Messebesucher zum zehnten Mal dazu auf, täglich über relevante Themen der Immobilienwirtschaft abzustimmen und zu diskutieren. Darüber hinaus stehen die Real-Estate-Experten von Deloitte mit ihrem umfassenden Leistungsportfolio für Einzelgespräche zur Verfügung.



„Auf der diesjährigen EXPO REAL stellen wir u.a. aktuelle Studienergebnisse zur europäischen Bauwirtschaft und zu den Auswirkungen des Brexit auf die Immobilienwirtschaft vor. Im Expertenbarometer geht es um die Themen Investment, Auswirkungen des Brexit, makroökonomische Entwicklung und Innovation. Die Ergebnisse spiegeln die Branchenmeinung wider und stellen durch den Zeitreihenvergleich ein aussagekräftiges Stimmungsbarometer von Experten für Experten dar“, so Michael Müller, Partner und Leiter Real Estate bei Deloitte.

Folgende Fragen werden auf der EXPO REAL 2016 im Expertenbarometer diskutiert:

Investment

- Entwicklung des Transaktionsvolumens auf dem deutschen Immobilienmarkt im nächsten Jahr
- Attraktivität Deutschlands als Immobilien-

standort für internationale Investoren im nächsten Jahr

- Attraktivität von Investments in deutsche Wohnimmobilien im nächsten Jahr

Auswirkungen des Brexit

- Auf die Nachfrage nach Wohnimmobilien in Deutschland
- Auf die Nachfrage nach Gewerbeimmobilien in Deutschland
- Auf das Investitionsverhalten in Deutschland
- Auf das Investitionsverhalten in UK

Makroökonomische Entwicklung

- Momentane Marktchancen im Vergleich zu den Aussichten vor sechs Monaten
- Aktuelle Attraktivität von Immobilien im Vergleich zu anderen Anlageformen
- Entwicklung der Verkaufspreise von Wohnimmobilien in Deutschland in den nächsten zwölf Monaten

Innovation

- Innovative Produkte bzw. die Entwicklung neuer Technologien (bspw. Digitalisierung)
- Entwicklung des Trends „Smart Home“ in der Immobilienwirtschaft
- Einfluss von „Big Data“ auf die Immobilienwirtschaft

Die Umfrageergebnisse erscheinen jeweils am folgenden Tag an unserem Messestand und in der täglichen Messeausgabe der Immobilien Zeitung. Darüber hinaus veranstaltet Deloitte am 5. Oktober ab 13.30 Uhr (Halle B2, Raum B 22, 1. Etage) einen Workshop zum Thema „Brexit – What’s next?“ (in englischer Sprache).

www.deloitte.com

Frankfurter OB: „Gemeinsam für eine starke Region“

Am 4. Oktober 2016 startet die größte Gewerbeimmobilienmesse Europas Expo Real in München – traditionell sind die Stadt Frankfurt am Main und die Region FrankfurtRheinMain gemeinsam vertreten. Der Stand der Stadt Frankfurt erscheint hierzu in neuem Design, der erstmals mit den Partnerstädten der Region wie Mainz, Wiesbaden, Darmstadt, Bad Homburg sowie der Stand der Region gemeinsam ausgeschrieben wurde.

Meldung: Stadt Frankfurt am Main, pia

Wir wollen gemeinsam für eine starke Region stehen. Das soll man nicht nur wissen, sondern auch sehen und hören. Der Gemeinschaftsstand auf der Expo Real ist ein wichtiges Aushängeschild für Stadt und Region. Dieses werden wir entsprechend nutzen.“, erklärt Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main Peter Feldmann. Die Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH hatte die gemeinsame Ausschreibung des Messestandes im letzten Jahr initiiert. Die organisatorische Umsetzung erfolgte über die FRM GmbH.

Der Oberbürgermeister nimmt auf der Expo Real unter anderem am Fachgespräch „Quartiersentwicklung: Vom Gebäude zum Quartier – Vom Mieter zum Bewohner“ sowie an den Podien „DomRömer GmbH: Hereinspaziert! Die neue Altstadt. Frankfurt bekennt sich zu seinen Wurzeln“ und „Metropolregion FRM: Die vernetzte Metropolregion FrankfurtRheinMain“ teil und eröffnet den Frankfurter Gemeinschaftsstand am Dienstagmorgen. Außerdem trifft sich Feldmann mit Staatssekretär Gunther Adler, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

Auf die Messe werden neben Feldmann weitere Vertreter der Stadt Frankfurt am Main reisen. Die beiden neuen Dezernenten Mike Josef, Dezernent für Planung und Wohnen, und Jan Schneider, Dezernent für Bau und Immobilien, Reformprojekte, Bürgerservice und IT, sind das erste Mal auf der Expo Real und lernen die

Branche besser kennen. Mit Wirtschaftsdezernent Markus Frank, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH Oliver Schwebel, den Amtsleitern Martin Hunscher (Stadtplanungsamt), Simone Zapke (Bauaufsicht) und Rainer Müller-Jökel (Stadtvermessungsamt) stehen ebenfalls erfahrene Expo Real Besucher und Ausrichter Rede und Antwort.



Foto (c) Kulturexpress, auf dem Foto Mike Josef

Mit 34 Standpartner-Unternehmen konnte Frankfurt am Main zudem einen neuen Rekord aufstellen. „Wir sind sehr vom neuen Konzept überzeugt und konnten offensichtlich weitere Partner überzeugen. Das ist ein gutes Zeichen. Frankfurt wächst somit auch auf der Expo Real.“ berichtet Schwebel zufrieden. Die Expo Real findet vom 4. bis 6. Oktober 2016 in der Messe München statt. Circa 1.700 Aussteller aus 60 Ländern stellen dort jährlich ihre Produkte und Dienstleistungen aus der Immobilienwirtschaft vor.

